

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungen	19
Einleitung	25
A. Problemaufriss und Zielsetzung der Arbeit	25
B. Stand der Forschung	31
C. Präzisierung des Forschungsgegenstandes und Forschungsfragen	35
D. Vorgehensweise und Erkenntnisquellen	43
E. Begriffsbestimmungen	48
Kapitel 1: Die problematische Rolle von Sozialaudits in globalen Lieferketten	59
A. Debatte um den Umgang mit Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten	59
B. Rolle und Funktionsweise von Sozialaudits	80
C. Kritik an Sozialaudits	98
D. Verfahren gegen Auditunternehmen	119
E. Zwischenfazit	127
Kapitel 2: Haftung	131
A. Erforderlichkeit von Haftung	131
B. Haftung nach dem geltenden Recht	151
C. Gerichtsstand und anwendbares Recht	260
D. Verfahrensrechtliche Hürden und faktische Hindernisse für den Zugang zu Abhilfe	275
E. Zwischenfazit	280

Kapitel 3: Lösungsansätze	283
A. Menschenrechtskonforme Auslegung des geltenden Rechts	283
B. Regulierungsmöglichkeiten	288
C. Komplementär wirkende Mechanismen und Alternativen zum Auditsystem	309
D. Zwischenfazit	331
Kapitel 4: Ausblick	333
A. Mögliche Auswirkungen von gesetzlichen Sorgfaltspflichten transnationaler Unternehmen auf Auditunternehmen	333
B. Mögliche Auswirkungen einer Regulierung von Sozialaudits	342
C. Grenzen einzelner Maßnahmen und Notwendigkeit struktureller Veränderungen	345
Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungsergebnisse und Gesamtfazit	353
Anlage 1: Gespräche mit Expert*innen	357
Literaturverzeichnis	359

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	19
Einleitung	25
A. Problemaufriss und Zielsetzung der Arbeit	25
B. Stand der Forschung	31
C. Präzisierung des Forschungsgegenstandes und Forschungsfragen	35
I. Die Textilindustrie als Beispiel	35
II. Schwerpunkt auf der zivilrechtlichen Haftung von Auditunternehmen	40
III. Betrachtung der Situation von Arbeiter*innen	42
IV. Forschungsfragen	43
D. Vorgehensweise und Erkenntnisquellen	43
I. Methodischer Ansatz und Erkenntnisquellen	43
II. Gang der Untersuchung	45
E. Begriffsbestimmungen	48
I. Sozialaudits und Zertifizierung	48
II. Menschenrechte	52
III. Transnationale Unternehmen, Besteller- und Zulieferunternehmen	56
IV. Arbeiter*innen	58
Kapitel 1: Die problematische Rolle von Sozialaudits in globalen Lieferketten	59
A. Debatte um den Umgang mit Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten	59
I. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	60
II. Materiellrechtliche Haftung transnationaler Unternehmen	63
1. Vertragliche Haftung	63
2. Deliktische Haftung	65
a. § 823 Abs. 1 BGB	65
b. § 823 Abs. 2 BGB	66

c. § 826 BGB	67
d. § 831 Abs. 1 BGB	68
e. Haftungsdurchgriff	68
III. Gerichtszuständigkeit und kollisionsrechtliche Fragen	68
IV. Verfahrensrechtliche Hürden und faktische Hindernisse für den Zugang zu Abhilfe	70
V. Fallbeispiel: die Klage gegen <i>KiK</i>	72
VI. Weitere rechtliche Steuerungsmechanismen	72
1. Berichtspflichten	72
2. Strafrechtliche Ahnung und Vorgehen nach dem Ordnungswidrigkeitenrecht	75
3. Vorgehen nach dem Lauterkeitsrecht	77
4. Einflussnahme im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung	78
VII. Zusammenfassung	78
B. Rolle und Funktionsweise von Sozialaudits	80
I. Begriffserklärung und Ablauf	80
II. Die Entstehung der Auditindustrie	82
III. Beteiligte Akteure	84
IV. Einbindung in das System der Sozialstandardinitiativen	86
1. Das Aufkommen von Sozialstandardinitiativen	86
2. Multistakeholder-Initiativen	88
3. Sozialstandardinitiativen in der Textilindustrie	89
a. Zusammensetzung	89
b. Funktionsweise	91
c. Kritische Vorfälle	93
4. Bewertung	95
C. Kritik an Sozialaudits	98
I. Schwachstellen	98
1. Strukturelle Probleme	99
a. Fehlerhafte Anreizstruktur	99
b. Ungleiche Verteilung der Kostenlast	100
c. Fehlen einheitlicher Standards	102
2. Inhärente Einschränkungen	103
a. Beschränkung auf Momentaufnahme	103
b. Fehlende Eignung zur Identifizierung bestimmter Verstöße	103

c. Täuschungsanfälligkeit	106
d. Fehlende Ermittlungsbefugnisse	107
3. Schwächen bei der Durchführung	107
a. Vorabankündigung	108
b. Zeitmangel	108
c. Checklisten-Ansatz	109
d. Mangelnde Qualifikation der Prüfer*innen	109
e. Unzureichende Einbindung der Arbeiter*innen	110
f. Korruption	111
4. Beschränkte Reichweite	112
5. Mangelnde Transparenz	112
6. Unzureichende Abhilfe	113
II. Kaum empirische Belege für Wirksamkeit	114
III. Rechtliche und politische Implikationen	116
D. Verfahren gegen Auditunternehmen	119
I. Zivilprozess gegen <i>Bureau Veritas</i> in Kanada	119
II. <i>BSCI</i> -Beschwerde gegen den <i>TÜV Rheinland</i> in Belgien	121
III. <i>OECD</i> -Beschwerde gegen den <i>TÜV Rheinland</i> in Deutschland	122
IV. <i>OECD</i> -Beschwerde gegen <i>RINA</i> in Italien	124
V. Strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen <i>RINA</i> in Italien	125
VI. Weitere Bemühungen um Rechenschaft	126
VII. Zusammenfassung	127
E. Zwischenfazit	127
Kapitel 2: Haftung	131
A. Erforderlichkeit von Haftung	131
I. Funktionen von Haftung	132
1. Funktionen von deliktischer Haftung im Allgemeinen	132
2. Besondere Bedeutung von Haftung in transnationalen Menschenrechtsfällen	134
II. Rechtsethische Gründe für eine Haftung	136
1. Modelle zur Zuweisung von Verantwortung	137
a. Das social connection model	137
b. Responsibilities of justice	138
c. Die thick labor connection	138
2. Diskussion und Anwendung auf Auditunternehmen	140

3. Einordnung und Relevanz für die Haftungsfrage	143
III. Rechtspolitische und rechtssystematische Gründe für eine Haftung	145
1. Asymmetrische Anreizstruktur	145
2. Rolle von Sozialaudits im System globaler Lieferketten	146
3. Auslagerung der staatlichen Schutz Aufgabe	148
4. Lücke im Menschenrechtsschutz	150
IV. Zwischenfazit	150
B. Haftung nach dem geltenden Recht	151
I. Haftung von Auditunternehmen	151
1. Vertragliche Haftung	151
a. Haftung gegenüber dem beauftragenden Unternehmen	151
b. Haftung gegenüber Betroffenen aufgrund eines Vertrags zugunsten Dritter	152
c. Haftung gegenüber Betroffenen nach den Grundsätzen des Vertrags mit Schutzwirkung für Dritte	154
aa. Grundlagen des Vertrags mit Schutzwirkung für Dritte	154
bb. Einbeziehungsvoraussetzungen	156
(1) Leistungsnähe	156
(2) Einbeziehungsinteresse	159
(3) Erkennbarkeit	163
(4) Schutzbedürftigkeit	164
cc. Weitere Anspruchsvoraussetzungen	166
dd. Umgang mit Haftungsbeschränkungen	167
d. Ergebnis	169
2. Deliktische Haftung	172
a. § 823 Abs. 1 BGB	172
aa. Rechtsgutsverletzung	172
bb. Verletzungshandlung	174
(1) Besonderheiten der unternehmerischen Haftung	174
(a) Repräsentantenhaftung	175
(b) Verletzung betrieblicher Organisationspflichten	175

(2) Verletzung von Verkehrspflichten	177
(a) Begriff, Funktion und Entstehung von Verkehrspflichten	177
(b) Bestehen einer Verkehrspflicht von Auditunternehmen	184
(aa) Abgeleitete Verkehrspflicht	184
(bb) Eigenständige Verkehrspflicht	187
(c) Inhalt der Verkehrspflicht	197
(aa) Allgemeine Anknüpfungspunkte	197
(bb) Vertragliche Vorgaben	199
(cc) Heranziehung internationaler Verhaltensstandards	201
(dd) Einfluss privater Verhaltensstandards	206
(ee) Vorgaben durch das Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz	208
(d) Auslagerung der Prüfung	209
cc. Haftungsbegründende Kausalität	212
dd. Rechtswidrigkeit	213
ee. Verschulden	213
ff. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	214
gg. Beweisfragen	214
b. § 823 Abs. 2 BGB in Verbindung mit einem Schutzgesetz	218
aa. International anerkannte Menschenrechte als Schutzgesetze	219
bb. Öffentliche und private Verhaltensstandards als Schutzgesetze	220
cc. Strafrechtliche Normen als Schutzgesetze	221
dd. Weitere Anspruchsvoraussetzungen	222
ee. Beweisfragen	222
c. § 831 Abs. 1 BGB	223
d. § 826 BGB	226
e. Ergebnis	228
3. Annex: Verantwortung nach dem Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht	229

II. Rechtliche Verantwortung einzelner Personen innerhalb von Auditunternehmen	235
1. Deliktische Haftung	235
a. Haftung von Leitungspersonen	235
b. Haftung von Mitarbeiter*innen unterhalb der Leitungsebene	240
2. Strafrechtliche Verantwortung	243
a. Bedeutung strafrechtlicher Sanktionen und Grundvoraussetzungen	243
b. Strafbarkeit in Auditfällen	245
3. Verantwortlichkeit nach dem Ordnungswidrigkeitenrecht	250
III. Haftung von Bestellerunternehmen im Zusammenhang mit Sozialaudits	250
1. Entstehung von Haftungsansprüchen aufgrund der Durchführung von Sozialaudits	251
2. Entlastung unter Berufung auf Sozialaudits	253
a. Abwehr von Haftungsansprüchen	253
b. Entlastung im Rahmen von behördlichen Verfahren nach dem LkSG	256
3. Haftung für Sorgfaltspflichtverletzungen von Auditunternehmen	258
C. Gerichtsstand und anwendbares Recht	260
I. Zugang zu deutschen Gerichten	260
II. Anwendbarkeit des deutschen Rechts	263
1. Grundsatz: Anwendung ausländischen Rechts	263
a. Bestimmung des anwendbaren Rechts nach der Rom II-VO	263
b. Rechtswahl gemäß Art. 14 Rom II-VO	266
c. Erfolgsortanknüpfung nach Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO	267
2. Korrekturmöglichkeiten	268
a. Ausweichklausel gemäß Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO	268
b. Sicherheits- und Verhaltensregeln gemäß Art. 17 Rom II-VO	269
c. Eingriffsnorm im Sinne von Art. 16 Rom II-VO	270
d. Ordre-public-Vorbehalt nach Art. 26 Rom II-VO	271
III. Ergebnis	272



D. Verfahrensrechtliche Hürden und faktische Hindernisse für den Zugang zu Abhilfe	275
I. Komplexität transnationalen Vorgehens	275
II. Beweisschwierigkeiten	276
III. Fehlender Zugang zu notwendigen Ressourcen	277
IV. Unzureichende Möglichkeiten kollektiven Rechtsschutzes	279
E. Zwischenfazit	280
Kapitel 3: Lösungsansätze	283
A. Menschenrechtskonforme Auslegung des geltenden Rechts	283
B. Regulierungsmöglichkeiten	288
I. Ausgangspunkt: Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht von Auditunternehmen	288
1. Regelungen zur Qualitätssicherung	288
2. Regelungen zur Gewährleistung der Integrität von Sozialaudits	290
3. Transparenzregelungen	292
4. Mindestanforderungen an die zu prüfenden Standards	292
5. Erstreckung auf Tochterunternehmen und Subunternehmer	294
II. Haftung gegenüber Betroffenen	295
1. Anknüpfen an die Verletzung der Sorgfaltspflicht	295
a. Option 1: Ausdrückliche Haftungsregelung	295
b. Option 2: Haftung nach § 823 BGB	296
2. Indirekte Regulierung durch Anknüpfen an das LkSG	296
a. Option 1: Anreizsystem	297
b. Option 2: Verpflichtung zur Durchführung von Sozialaudits	299
c. Zwischenfazit	300
III. Staatliche Regulierung jenseits von Haftung gegenüber Betroffenen	301
1. Behördliche Durchsetzung der Sorgfaltspflichten	301
2. Anknüpfen an das LkSG ohne die Voraussetzung einer zivilrechtlichen Haftung	302
3. Berichtspflichten	303
4. Regulierung über das Lauterkeitsrecht	304

5. Indirekte Verhaltenssteuerung über das Gewährleistungsrecht	305
6. Regulierung des Marktzugangs für Produkte	306
IV. Bewertung der Regulierungsmöglichkeiten	307
C. Komplementär wirkende Mechanismen und Alternativen zum Auditsystem	309
I. Beschwerdemechanismen	309
1. Beschwerdemechanismen als Teil der unternehmerischen Sorgfaltspflicht	310
2. Potenzial von Beschwerdemechanismen	312
3. Herausforderungen für Beschwerdemechanismen	313
4. Potenzial des kombinierten Einsatzes von Sozialaudits und Beschwerdemechanismen	315
5. Überprüfung von Auditunternehmen mit Hilfe von Beschwerdemechanismen	318
II. Capacity Building	319
III. Social Dialogue	321
1. Ziele von Social Dialogue	322
2. Erforderliche Rahmenbedingungen	322
3. Kombination mit Sozialaudits und anderen Mechanismen	323
4. Social Dialogue als Alternative zu Sozialaudits	324
IV. Digitale Technologien für mehr Transparenz in Lieferketten?	325
V. Der Bangladesh Accord als Beispiel für den komplementären Einsatz verschiedener Mechanismen	327
D. Zwischenfazit	331
Kapitel 4: Ausblick	333
A. Mögliche Auswirkungen von gesetzlichen Sorgfaltspflichten transnationaler Unternehmen auf Auditunternehmen	333
I. Mögliche Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes	333
II. Mögliche Auswirkungen der EU-Lieferkettenrichtlinie	339
III. Ausblick	341
B. Mögliche Auswirkungen einer Regulierung von Sozialaudits	342

C. Grenzen einzelner Maßnahmen und Notwendigkeit struktureller Veränderungen	345
I. Einkaufspraktiken	346
II. Stärkung der Arbeiter*innen	349
Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungsergebnisse und Gesamtfazit	353
Anlage 1: Gespräche mit Expert*innen	357
Literaturverzeichnis	359